



Selma Meerbaum- Eisinger

 psn19

Meerbaum-Eisinger (geboren am 5. Februar 1924) war die Tochter des Kaufmanns Max Meerbaum in Cernăuți (Czernowitz), einer Stadt in der Nordbukowina des rumänischen Königreichs (heute Czernowitz, Ukraine). Eisinger war der Nachname ihres Stiefvaters. Schon in jungen Jahren begann sie, Literatur zu studieren.

Ihr Werk zeigt einen starken Einfluss derer, die sie studierte: Heinrich Heine, Rainer Maria Rilke, Klafund, Paul Verlaine und Rabindranath Tagore. 1939 begann sie, Gedichte zu schreiben, und war bereits eine geschickte Übersetzerin, die zwischen Französisch, Rumänisch, Jiddisch und ihrer deutschen Muttersprache übersetzen konnte. Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen im Juli 1941 und der Abtretung der Region, in der sie lebte, an die Sowjetunion im Jahr 1940 war die Familie gezwungen, in das Ghetto der Stadt umzuziehen. 1942 wurde die Familie in das Arbeitslager Mikhailovka in Transnistrien deportiert, wo Selma am 16. Dezember 1942 an Typhus starb.

